

Stolpersteine auf dem Spielplatz

Bei Bürgerversammlung in Schmachtenberg ging es unter anderem um die Sanierung der Schmachtenberger Steige

Von unserem Mitarbeiter
RENÉ RUPRECHT

SCHMACHTENBERG Über 30 Bürger aus Schmachtenberg nahmen am Abend des Martinstags an der dritten Bürgerversammlung der Stadt Zeil im Feuerwehrhaus teil. Für eine größere Diskussion sorgte der ortseigene Kinderspielplatz. Dieser ist bis auf die Westseite komplett mit Bäumen eingehüllt. Während das zahlreiche Laub im Herbst das kleinere Problem darstellte, empfindet unter anderem das Ehepaar Schorr die massive Schattenbildung als das größere Problem: „Vor allem nach einem Regen braucht der Spielplatz viel Sonne“, weil die lang anhaltende Feuchtigkeit kaum verdunstet.

Bürgermeister Thomas Stadelmann weiß, dass die Meinungen auseinandergehen: „Manche sagen, die Bäume gehören komplett weg, manche sagen, lasst die Bäume stehen.“ Auch die Stufen, die nach Angaben des Ehepaars Schorr besonders in den Ecken scharfe Kanten aufweisen, sieht die Jungfamilie nicht nur für ihre zwei Kinder als einen gefährlichen „Stolperfaktor“. Ein Erdwall über den Stufen sei eine sinnvolle Alternative. Stadelmann entgegnete, dass der TÜV die Stufen begutachtet und sie als „kindgerecht“ eingestuft habe. Dennoch sei er einem Erdwall nicht abgeneigt.

Eine weitere Beschwerde war, dass Katzen- und Hundekot den Spiel-



Am vergangenen Dienstag fanden über 30 Bürger den Weg zur Bürgerversammlung ins Schmachtenberger Feuerwehrhaus. Bürgermeister Thomas Stadelmann (links) informierte über umgesetzte und geplante Maßnahmen und stand für Fragen zur Verfügung. FOTOS: RENÉ RUPRECHT

platz heimsuche. Ein neuer Zaun wurde vorgeschlagen sowie die Idee, den Boden aus Sand mit Rasen oder Kies zu ersetzen. Der ortsansässige Stadtrat Marcus Fröhlich schlug vor, dass man in einer kleineren Gruppe ein Konzept für den Spielplatz erstellen solle. Der Bürgermeister und die anwesenden Bürger bedankten sich besonders bei Günther Hess, der als ehrenamtlicher Bürger viele Stunden

auf dem Spielplatz verbringt, um das Anwesen für die Kinder zu pflegen.

Weitere aktuelle Maßnahmen für den Stadtteil Schmachtenberg wurden kurz angesprochen und diskutiert. Die Neugestaltung des Dorfplatzes konnte realisiert werden, lediglich die geplante Bepflanzung nach der vollendeten Pflasterung der dort angelegten Stufen musste auf

das Frühjahr verschoben werden.

Bürgermeister Stadelmann versprach, neben der Bepflanzung auch die geplanten Hochbeete auf Höhe der Feuerwehr im Frühjahr umzusetzen, um „die gewünschte Optik“ am Dorfplatz zu verwirklichen. Auch die kostenintensive Sanierung der Schmachtenberger Steige und der damit verbundenen Hangsicherung erläuterte Stadelmann. Die Stadt Zeil versuchte in diesem Jahr mehrfach, Angebote für die Sicherung der Hänge einzuholen. Doch der Erfolg blieb aus, weil die potenziellen Auftragsfirmen die Durchführung heuer nicht beginnen konnten. Aufgrund dessen hat die Kommune die gefährlichsten Hangstellen mit Sandsteinen gesichert.

Bezogen auf die Sanierung der Schmachtenberger Steige, erwähnte Stadelmann ein Förderprogramm für ein Kernwegesetz mit einem Fördersatz von bis zu 75 Prozent. Das Programm konzentrierte sich auf Flurstraßen. Momentan werde geprüft, ob eine Förderung der Steige aus diesem Topf möglich sei. „Die Chance wollen wir nutzen und hoffen, dass wir es für die Schmachtenberger Steige genehmigt bekommen“, so Stadelmann.

Bei der Darstellung des Kostenanteils für das neue Ortsfeuerwehrfahrzeug in Höhe von 267 000 Euro für die Stadt fügte das Oberhaupt hinzu,

dass die neue Anschaffung drei Autos ersetze, zwei davon stehen bereits zum Verkauf. Die Ansicht von Stadelmann, dass die Feuerwehr „ein Kulturgut in der jeweiligen Gemeinde“ sei, vertrat auch der anwesende Stadtrat Andreas Diehm, der der neuen Investition zustimmte.

Diehm, der selbst Mitglied der Schmachtenberger Feuerwehr ist, regte an, die Ausrüstungen der Stadtfeuerwehr Zeil auch in die kleineren Stadtteile zu verteilen und kündigte einen entsprechenden Antrag an. Stadelmann schlug vor, die Vorschläge mit dem Zeiler Kommandanten zu diskutieren und Anträge zu stellen.

Die letzte Frage der Bürgerversammlung war, wie es in Zeil mit der Flüchtlingsaufnahme in naher Zukunft aussehe. Stadelmann gab Auskunft, dass die Stadt bis auf zwei Personen vorerst keine weiteren Flüchtlinge aufnehmen werde, weil momentan andere Ortschaften im Landkreis vorgesehen seien. Aktuell leben in Zeil rund 75 Asylanten. Stadelmann betonte, dass „wir aktuell, wie auch in der Vergangenheit, so gut wie keine Probleme mit den Flüchtlingen haben. Die Zeiler Bevölkerung ist sehr tolerant und sehr offen, das ist sehr positiv und lobenswert“.



Das Thema um den Spielplatz in Schmachtenberg sorgte für einen Diskussionsstoff. Für den Boden aus Sand wird Rasen oder Kies gewünscht, ein Erdwall für die Stufen wurde als Alternative geäußert. Die Erstellung eines Konzeptes mit den Bürgern ist kurzfristig geplant.

„Ich kann mir vorstellen, hier zu arbeiten“

Pflege On Tour: Schüler aus fünf verschiedenen Schulen im Landkreis besuchen das Bayernstift in Haßfurt

HASSBERGKREIS (CR) „Pflegerstand gibt es am Bayernstift in Haßfurt Gott sei Dank noch nicht. In Ballungszentren sieht das etwas anders aus, da werden sogar Prämien für Pflegekräfte gezahlt“, erklärt die stellvertretende Heimleiterin des Bayernstifts, Yvonne Kurzeja. Aber auch im Landkreis Haßberge soll der Bedarf an Arbeitskräften im Pflegebereich in den nächsten Jahren stark ansteigen. Das Projekt „Zukunft-coach“ führt in Kooperation mit dem „Pflegestützpunkt Haßberge“ und den Initiatoren Julia Grimmer und Tina Lenhart in diesen Tagen das Projekt „Pflege On Tour“ durch. Mit einer Imagekampagne werden Pflegeeinrichtungen in ihrer Nachwuchsarbeit unterstützt. Schüler aus insgesamt fünf Schulen aus dem Landkreis nehmen daran teil und besuchen eine Pflegeeinrichtung.

„Liebe Gespräche mit den Bewohnern sorgen für Abwechslung im Berufsalltag“, beschreibt Dominik Zehe seinen Beruf, der für ihn nicht monoton abläuft. Interesse, Spaß und vor allem Herzblut solle man schon mitbringen. Der 21-Jährige ist am Bayernstift in Haßfurt Auszubildender im dritten Jahr und wird dieses voraussichtlich als examinierte Pflegefachkraft abschließen.

Nach seinem Hauptschulabschluss hat er zunächst die einjährige Ausbildung zum Altenpflegefachhelfer absolviert und ist gleich an der Schule in Hofheim geblieben. Nach einem Praktikum im Haus Bayernstift hat er zwei Bewerbungen ge-



Hemmschwelle gebrochen: Dilber (links) und Barbara gesellen sich im Bayernstift zur Spielrunde mit den Heimbewohnern. FOTO: CHRISTIANE REUTHER

schrieben und war erfolgreich. In dem Pflegeheim sind momentan sieben Auszubildende beschäftigt, einer davon ist Dominik. Gemeinsam mit Nadine Kraft, die vor Kurzem ihre Ausbildung begonnen hat, stand er den Schülern Rede und Antwort über das Berufsbild des Altenpflegers.

Nach einer Führung durch die Einrichtung wurden die Schüler in Kleingruppen durch praktische Übungen in die Tätigkeiten der Altenpflege eingeführt. Praxisnah und mit Spaßfaktor versuchten die Mitarbeiter, den Jugendlichen Vorurteile gegen das Berufsbild Pflege zu nehmen. Den ersten Eindruck beim

Rundgang beschreibt die 14-jährige Dilber mit einem Wort: „Süß.“ „Ich kann mir vorstellen, hier zu arbeiten“, gesteht sie, und gesellt sich mit ihrer Schulkameradin Barbara spontan zur Spielrunde mit den Heimbewohnern.

Gemeinsam mit ihren Klassenkameraden aus der 8. Klasse der Mittel-

schule Haßfurt waren beide „On Tour“ zur Pflegeeinrichtung Bayernstift. „Ein halbes Jahr lang wird jede Woche ein Praktikumstag eingelegt“, erklärte Lehrerin Heike Kohmann. An diesem arbeiten die Schüler acht Stunden in verschiedenen Bereichen. Die Mädchen sind überwiegend im sozialen Bereich tätig und die Jungs zeigen eher Interesse für Handwerksberufe. Gemeinsam mit Förderlehrerin Daniela Hofmann hatte Kohmann das Angebot von der „Pflegetur“ dankbar für ihre Schüler angenommen.

Mit praktischen Übungen auf den Stationen wie Mobilisation, rücken-gerechtes Arbeiten, Sturzprävention oder Blutdruckmessungen durften die Jugendlichen ihre Fähigkeiten als Pfleger unter Beweis stellen. Beim gegenseitigen „Füttern“ mit Joghurt wurde den potenziellen Berufsanfängern die gesellschaftlich bedeutsame Arbeit des Altenpflegers aufgezeigt und so versucht, Klischees zu beseitigen.

Während sich Dilber vorstellen kann, im Bayernstift ein Praktikum zu machen und sich auch zu bewerben – wohnt sie doch gleich um die Ecke –, fanden Felix und Dario nicht nur die Essenseingabe „etwas komisch“. Beide fühlten sich nach einem Praktikum im Bauhof in der Rolle als Altenpfleger leicht überfordert, wie sie gestehen. Aber den Beruf des Altenpflegers hätten sich die beiden Auszubildenden Nadine und Dominik mit 14 Jahren auch noch nicht vorstellen können.

Tierschützer treffen sich

Im Gasthof „Schmitt“

HASSBERGKREIS Am Sonntag, 16. November, trifft sich der Arbeitskreis Fledermausschutz des Bundes Naturschutz Haßberge um 18.00 Uhr im Gasthof „Schmitt“ in Augsfeld. Dazu sind besonders neue Interessenten willkommen, die mehr über den lokalen Fledermausschutz und die geplanten Aktionen des Arbeitskreises erfahren möchten.

Rückblickend wird über die Sommerexkursion von Mausohrwochenstuben, die durchgeführten Maßnahmen zur Erhaltung von Felskellern sowie Kastenkontrollen und Exkursionen zur Fledermausnacht berichtet. Danach geht es um die Planung von sechs Winterexkursionen, bei denen über 200 Keller auf dem Gebiet des Landkreises begangen werden. Weitere Informationen gibt es vom Nordbayerischen Fledermaustreffens in Erlangen, das am 9. November stattfand, und zu neuen Kellersanierungsprojekten im Jahr 2015.



Dr. Winfried Schorb. FOTO: PRIVAT

Wenn Herzen aus dem Takt geraten

Gesundheitsvortrag im Ärztehaus

HASSFURT Am Montag, 17. November, referiert ab 19.30 Uhr Dr. Winfried Schorb, Chefarzt der internistischen Abteilung am Haus Haßfurt der Haßberg-Kliniken, im Konferenzraum des Ärztehauses 1 über das Thema „Aus dem Takt – Herzrhythmusstörungen“. Der Termin am Montag, 17. November, wurde dabei bewusst gewählt: Er liegt innerhalb der vom 1. bis 30. November laufenden „Herzwochen“ der Deutschen Herzstiftung, die in diesem Jahr das Thema Herzrhythmusstörungen in den Fokus rückt.

Eines ist dem erfahrenen Kardiologen Dr. Winfried Schorb besonders wichtig: „Wer das Gefühl hat, dass er an Rhythmusstörungen leidet, der sollte in jedem Fall einen Facharzt aufsuchen.“ Denn nur wenn rechtzeitig und konsequent abgeklärt wird, warum das Herz aus dem Takt geraten ist, ist eine effektive Behandlung möglich.

Anmeldungen zum Vortrag sind unter ☎ 09521 / 94 20-0 oder www.vhs-hassberge.de möglich.

Volkstrauertag

Am Sonntag

UNTERSCHLEICHACH Der Krieger- und Soldatenverein Unterschleichach-Fatschenbrunn gestaltet am Sonntag, 16. November, den Volkstrauertag in Unterschleichach. Zur Vorbereitung findet am Samstag ab 14.00 Uhr ein Arbeitseinsatz am Kriegerdenkmal statt, zu dem die Mitglieder willkommen sind.

Die Gedenkfeier am Sonntag beginnt um 10.00 Uhr mit einem Wortgottesdienst in der Kapelle Maria Heimsuchung. In einem feierlichen Zug geht es dann zum Steigerwald-Ehrenmal zum Gedenken an die Gefallenen der Weltkriege und alle Opfer von Krieg und Gewalt.

Nach der Gedenkfeier bietet der RSV Unterschleichach einen Mittagstisch an.